



KLEINE ZEITREISE ZUM MOND

Dass der Mond so um die 30 Tage braucht, einmal die Erde zu umkreisen, wussten die Menschen schon vor 32.000 Jahren. Ein auf dieses Alter datiertes in Frankreich gefundenes Geweihfragment mit runden Einkerbungen gilt als erster Mondkalender der Menschheit. Einen Blick in die Zukunft gewährt dagegen die IWC Grande Complication mit ewigem Kalendarium und Mondphase. Falls Sie nicht wissen wollen, wann im Jahre 2499 Vollmond sein wird und auch gerade keine 100.000 Sterntaler zur Hand haben, lesen Sie doch einfach weiter, was Mond und Zeit sonst noch verbindet.

Zum Beispiel, dass der islamische und der jüdische Kalender sich am Lauf des Mondes orientieren. Das hat einen großen Vorteil: Der Monat fängt immer mit Neulicht an, wenn die schmale Sichel des zunehmenden Mondes sichtbar wird. Wenn man also nachts zum Himmel schaut, kann man immer ziemlich genau sagen, welches Datum gerade ist: Bei Vollmond so um den 14., bei zunehmendem Halbmond zirka den siebten und bei abnehmendem Halbmond so um den 21. Tag. Der Mondkalender hat aber auch einen entscheidenden Nachteil. Zwölf Umdrehungen des Mondes um die Erde sind zirka 11 Tage kürzer, als eine Umdrehung der Erde um die Sonne. Oder anders ausgedrückt: Nach nur drei Jahren hätte sich Weihnachten auf Ende Januar verschoben. Um dieses Wandern der Monate zu verhindern, gleicht der jüdische Kalender die Differenz zwischen dem Sonnenjahr, auch tropisches Jahr genannt, und dem Mondjahr, auch synodisches Jahr genannt, mit einem Schaltmonat, dem 13. Mondmonat Weadar, aus.

Der Koran dagegen sagt in Sure IX, 37: „Siehe, der Schaltmonat ist eine Mehrung des Unglaubens.“ Und so wandern der Fastenmonat Ramadan und alle anderen Monate natürlich auch langsam durch alle Jahreszeiten.

Unser heute in Gebrauch befindlicher christlicher gregorianischer Kalender dreht sich kaum noch um den Mond. Allein die Terminierung des Osterfestes beruht auf der lunaren Konstellation. Man nehme den Vollmond, der auf den 21. März, den kalendarischen Frühlingsbeginn, oder danach fällt. Der darauf folgende Sonntag ist Ostersonntag.

Man könnte noch mehrere Mondumdrehungen lang über die Beziehung von Zeit und Mond verbringen. Zum Beispiel, dass das Licht vom Mond bis zur Erde 1,25 Sekunden braucht. Aber dafür reicht die Zeit nicht mehr. Eigentlich wollten wir Ihnen auch lediglich zeigen, wie wichtig uns

Zeit ist. Dass man fristgerecht arbeitet und Termine einhält betrachten wir hierbei als selbstverständlich. Nicht mehr selbstverständlich scheint heute die Tatsache zu sein, dass gute Arbeit Zeit braucht. Wenn Sie also eine Logoentwicklung in zwei Tagen erwarten, haben wir leider keine Zeit für Sie.